



NIEDERSACHSEN Vorwärts

4/2020 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



Foto: SPD-Niedersachsen

LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

die Sommerferien sind zu Ende und auch politisch beginnt jetzt das zweite Halbjahr. Da muss man kein Prophet sein: Auch in den nächsten Monaten wird das Coronavirus und seine Folgen alle anderen Themen in den Schatten stellen. In Niedersachsen stellen wir uns dieser Krise als SPD bislang unter dem Strich mit Erfolg und auch die Resonanz aus der Gesellschaft ist dementsprechend. Wir haben bewiesen, dass wir unser Land auch unter schwierigen Bedingungen gut führen. Das wollen wir auch in den nächsten Monaten tun – mit viel Respekt vor der Aufgabe, aber auch mit einem gesunden Selbstbewusstsein als niedersächsische Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten!

Herzlichst
Euer

Stephan Weil
Landesvorsitzender

»DIE SPD MUSS WIE EIN MISCHWALD SEIN«

INTERVIEW mit Hanna Naber

Von Vivien Werner

Der Landesvorstand der SPD Niedersachsen hat im März die Oldenburger Landtagsabgeordnete Hanna Naber einstimmig dem Landesparteitag als Generalsekretärin vorgeschlagen. Der bisherige Generalsekretär Alexander Saipa tritt nicht erneut an. Hanna Naber steht im Oktober beim Landesparteitag zur Wahl. Im Interview haben wir mit Hanna über ihre politischen Vorhaben gesprochen.

Vorwärts: Warum hast Du Dich entschlossen, als Generalsekretärin zu kandidieren?

Hanna Naber: Ich bin von Stephan Weil gefragt worden, ob ich bereit bin, zu kandidieren. Ich habe aus Überzeugung „Ja“ gesagt. Es ist mir wichtig, dass die SPD ihrem Anspruch, Niedersachsenpartei zu sein, gerecht werden kann. Dazu möchte ich meine Impulse setzen.

Was bedeutet die SPD für Niedersachsen?

Die SPD ist DIE Volkspartei in Niedersachsen. Die Partei, die Themen wie Ökonomie und Ökologie, Gleichstellung und Soziales am besten verkörpert – inhaltlich und personell. Deshalb können wir uns mit Fug und Recht Niedersachsenpartei nennen und sollten an dieser Bezeichnung mit Kraft arbeiten.

Du bist vom Landesvorstand einstimmig nominiert worden. Wenn Du beim Parteitag im Oktober gewählt werden solltest, was sind Deine Vorhaben?

Dass wir innerparteiliche Diskussions- und Teilhabeprozesse besser und neu organisieren. Mir liegt zudem die Gleichstellungspolitik am Herzen. Ich möchte viel tun für die Frauen in der SPD und dafür, dass die SPD von Frauen wieder gerne gewählt wird.

Kannst Du darauf näher eingehen?

Wir brauchen eine Vielfalt an Meinungen, Positionen und Menschen. Dazu gehört eine paritätische Verteilung zwischen den Geschlechtern und ebenso zwischen Generationen und anderen Herkünften. Ich vergleiche das mit dem Wald: Ein

Mischwald, wie man im Harz sieht, ist deutlich strukturierter, stabiler und widerstandsfähiger als eine Monokultur.

Bei der AWO warst Du selbst in einer Führungsposition. Wie hast Du das geschafft?

Das war kein einfacher Weg. Selbst in einem Verband wie der AWO, der geprägt ist von weiblichen Haupt- und Ehrenamtlichen. Je höher die Funktionsebene, desto höher der Männeranteil. Bis ich 2011 das erste weibliche Mitglied der Geschäftsführung geworden bin, musste ich durchaus kämpfen – in einem Verband, der zu zwei Dritteln aus Frauen besteht. Auch das hat mich geprägt.

Wir stecken mitten in der Corona-Krise. Welche Lehren ziehst Du daraus für die Partei?

Es wird immer vom Brennglas »Corona« gesprochen, das gesellschaftliche Probleme viel deutlicher hat werden lassen. Menschen, die in prekären Situationen leben, haben in noch prekäreren Situationen gelebt, z. B. Pflegekräfte oder alleiner-



Hanna Naber Mdl Foto: SPD-Niedersachsen

der anderen Seite ersetzen digitale Formate den persönlichen Austausch nicht.

Wie möchtest Du nach außen kommunizieren?

Ich bin keine klassische Wadenbeißerin, doch Politik braucht Unterscheidbarkeit zwischen Parteien. In der Sache diskutiere ich hart und gehe den politischen Mitbewerber entschlossen an, aber niemals unter der Gürtellinie. Ich habe gelernt: man kann sich selbst nicht nachhaltig groß machen, indem man andere klein macht.

Was machst Du, wenn Du keine Politik machst?

Meine Leidenschaft ist Reisen. Gerne auch in Form von Wanderungen und Radtouren. Und obwohl ich sie früher für bürgerlich gehalten habe und abgeschreckt war: Ich sehe und höre unheimlich gern Opern. **Gibt es Parallelen zwischen Opern und der SPD?**

Unbedingt. Auch unser Leben ist ein Drama in vielen Akten, es geht hoch und runter. Und: Es gibt nicht nur Opern mit einem bösen, sondern auch viele Opern mit einem Happy End. Und genauso soll es in der SPD sein.

Danke für das Interview. ■

KURZ VORGESTELLT

Hanna Naber

Alter: 49

Beruf: Diplompädagogin, Master Sozialmanagement

Mitgliedschaften: u. a. AWO, ver.di, sozialistische Jugend »Die Falken«, Bürgervereine

SPD-Mitglied seit: 1988

ziehende Mütter. Ich denke auch, dass Corona die Diskussion über Verteilungsgerechtigkeit befördert hat. Das sind Inhalte, um die wir uns kümmern müssen. Was das Parteileben angeht, war es erstaunlich, wie viele Sitzungen digital funktioniert haben. Digitale Formate können ein Zusatz sein, um mehr Teilhabe zu ermöglichen und man muss sich zukünftig fragen, ob z. B. jede Fahrt von Oldenburg nach Hannover notwendig ist. Auf



Tiemo Wölken im Europäischen Parlament

Foto: © EP 2018

EINE STARKE EU MIT EINER STARKEN SPD

Für die Europäische Union ist die Nominierung von Olaf Scholz zum Spitzenkandidaten ein enorm wichtiges Signal. Noch Anfang des Jahres schien es unmöglich, über die gemeinsame Kreditaufnahme in der EU zu diskutieren – Konservative und Liberale verschiedener Länder haben hier stets blockiert. Olaf Scholz ist es zu verdanken, dass diese Blockade aufgegeben wurde und die Staats- und Regierungschefs sich auf ein Zukunftspaket für die EU einigen konnten. Mit einer europaweiten Digitalsteuer soll nicht nur Steuerdumping von digi-

talen Großkonzernen bekämpft werden, sondern auch Eigenmittel für die EU generiert werden – ein riesiger Schritt der europäischen Integration, für den wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten lange gekämpft haben.

Nicht nur in Deutschland, auch in Europa geht es mit Wumms aus der Krise, wenn wir als Parlament auch zugestimmt haben. Es ist gut, dass auf diese Krise nicht mit einer Austeritätspolitik reagiert wird, wie es noch von Scholz Vorgängern, mit verheerenden Folgen in südeuropäischen Ländern, während der

Finanzkrise getan wurde. Stattdessen gibt es nun Sicherheit und Fortschritt für Europa durch die veränderte EU-Politik.

Dieser Fortschritt muss nun zu einer Europäischen Zukunftsvision werden, mit der die SPD in den Bundestagswahlkampf geht: Klimaschutz, eine digitale Agenda, soziale Sicherheit, Umbrüche in der Industrie und die Bewältigung der Corona-Folgen. Die Lösung dieser Herausforderungen liegt in einer starken Europäischen Union – mit einer starken SPD und einem starken Kanzlerkandidaten. ■

SCHLUSS MIT TÄTERSCHUTZ BEI SEXUELLER GEWALT AN KINDERN

Landtagsabgeordnete Wiebke Osigus setzt sich für Opferschutz ein

Die SPD Niedersachsen sagt sexueller Gewalt an Kindern den Kampf an: »Das ist kein Kavaliersdelikt, kein Ausrutscher. Das Strafmaß gehört erhöht«, sagt unsere Landtagsabgeordnete Wiebke Osigus. 2019 gab es 16000 Fälle in Niedersachsen, und das sind nur die, die bekannt geworden sind, die Dunkelzahl ist ungleich höher. »Wir fordern die Abschaffung der Verjährung bei sexueller Gewalt gegen Minderjährige, die Erhöhung von Strafen für Täter sowie die Einführung der Strafbarkeit von Mitwisser«, so Osigus. Damit ist es nicht getan: Auch im Netz muss Sexualisierung von Kinderkörpern bekämpft werden. Deswegen fordert die Landtagsabgeordnete das Verkaufsende von Kinder-Sexpuppen bei Online-Händlern wie Amazon oder Wish. »Wir brau-



Wiebke Osigus Mdl

chen einen gesellschaftlichen Konsens, dass Kinder zu schützen sind. Wir fordern Opferschutz vor Täterschutz, wir wollen hinsehen und neben den Verschärfungen die Bereiche Prävention und Therapie stär-

» Wir brauchen einen gesellschaftlichen Konsens, dass Kinder zu schützen sind. Wir fordern Opferschutz vor Täterschutz.«

Wiebke Osigus

ken,« so Osigus weiter. Allerdings müssen wir über die bekannten Strukturen hinaus denken. Es gibt blinde Flecken in der Zusammenarbeit von Ämtern, Zweifel an Gutachten und undurchsichtige Täterstrukturen im Internet und Darknet. Auch gehört die Ausweitung der Dokumentation in Führungszeugnissen dazu. Es muss klar sein, wem unsere Kinder anvertraut sind. Löschungen von einschlägigen Delikten geben eine falsche Sicherheit bei Bewerbungen. Da besteht Handlungsbedarf. Auch im Bereich Verkauf von »Handbüchern für Pädophile« oder bei Erwachsenenpornografie, die sexuelle Gewalt gegen Kinder nachspielt, haben wir viel zu tun. »Wir stehen für den Schutz der Kinder. Es gilt rigoros aufzuräumen. Toleranz kann es in diesem Bereich nicht geben.« ■

KAMPAGNENSTART: »WASSER, WALD UND WIESEN. FÜR UNSER ZUHAUSE.«

Gemeinsam mit der Landwirtschaft und Umweltverbänden gehen wir den Niedersächsischen Weg für Natur-, Arten und Gewässerschutz. Damit die gemeinsamen Lösungen eine breite Akzeptanz finden, brauchen wir Eure Unterstützung!

Alle Infos und Material zum Download stehen hier bereit: www.spdnds.de/ndsweg_materialien ■



BELIEBTE REIHE WIRD DIGITAL!

ONLINE-VIDEOKONFERENZEN FÜR MEHR BÜRGERBETEILIGUNG

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele Veranstaltungen verschoben oder ganz abgesagt werden. Aber die Krise birgt auch Chancen: Um weiterhin mit den Menschen in Niedersachsen in Kontakt zu bleiben, wird an die beliebte Veranstaltungsreihe »Auf ein Wort« angeknüpft. Geplant ist, in den kommenden Monaten Online-Video-Konferenzen mit Ministerinnen und Ministern sowie mit dem Ministerpräsidenten und Landesvorsitzenden Stephan Weil zu veranstalten.

Impressum
Herausgeber: SPD Niedersachsen
V.i.S.d.P.: Axel Rienhoff
Redaktion: Friederike Stange, Vivien Werner
Anschrift: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover
E-Mail: vorwaerts@spdnds.de
Layout & Satz: Anette Gilke, mail@AnetteGilke.de

